

Kladderadatsch.
Humoristisch-satyrisches Wochenblatt

**Die Pforte wackelt, der Divan bricht,
es wanken die Dardanellen**

(6. Februar 1853)

Der Halbmond macht ein grämlich Gesicht, es jubeln die
Rebellen.

Alt-Oestreich nimmt aus Christenpflicht jetzt auf den
Fehdehandschuh —

Denn Rache kennt und will es nicht — und Rußland zeigt
den Kantschu.

Es zittert das Odaliskens-Nest vor kriegerischen Besuchen.

5 Die Schönen klammern sich ängstlich fest an ihre getreuen
Eunuchen;

Den Liebsten trieb von der Seite weg blutdürstiges Verlangen,
Dem Türken aber ist vor Schreck die Pfeife ausgegangen.

So rüstet sich und so entbrennt, vielleicht schon nächster Tage,
Im fabelreichen Orient der Zukunft brennende Frage.

10 Derweilen aber kämpfen fort um lump'ge Paragraphen
Die Kammern hier, die Stände dort, und ruhig geht man
schlafen;

Und wenn man aufgehört zu ruhn, — es geht doch nichts
darüber —

So geht man, wie die Kammern thun, zur Tagesordnung
über:

Man gähnt und lieset zum Caffee — und strengt die ganze Kraft
an —

- 15 Die Spener- oder Vossische und steckt sie in den Kaftan.
Man glaubt, man liege noch im Traum und kann es nicht
verstehen —
Man traut den eignen Augen kaum, — daß so viel sei geschehen;
Dann rafft man sich empor und schaut nach dem Wetter voller
Sorgen,
Und beut dem Nachbar hell und laut einen kräft'gen »guten
Morgen«!
- 20 Das ist, derweil im tiefsten Grund der Zukunft Säulen brachen,
Der Deutschen Auferstehung und — das ist des Deutschen
Erwachen!

Textnachweis:

Kladderadatsch. Humoristisch-satyrisches Wochenblatt (Berlin), 6. Jahrgang, Nr. 6 (6. Februar 1853), S. 21.